



Ein exzellentes Jubiläum: (v. l. n. r.) GF Hans-Peter Rucker (Landesholding Burgenland), MATERIALS-Dir. Paul Hartmann, LR Barbara Eibinger-Miedl, JR-GF Wolfgang Pribyl und Bgm. Erwin Eggenreich

Zwanzig Jahre exzellenter Forschung

Im Jahr 1999 wurde in Weiz im Rahmen einer Regionalisierungsoffensive eine Außenstelle der steirischen Forschungsgesellschaft Joanneum Research etabliert. JR-GF Wolfgang Pribyl lud daher am 24. Oktober zum 20-Jahr-Jubiläum des Joanneum-Research-Standorts Weiz. Im Rahmen des Symposiums „Future Smart Living and Lighting“ zog man gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Industrie sowie internationalen Experten Bilanz der erfolgreichen Forschungsarbeit zurück und gab einen Ausblick auf die Zukunft.

„In den zwanzig Jahren seines Bestehens hat das Institut alle Erwartungen übertroffen und unter anderem eine führende Rolle beim steirischen Nanotechnologienetzwerk Nanonet Styria sowie der Österreichischen Nanoinitiative eingenommen. Von besonderer Bedeutung ist die Kooperation mit der TU Graz und die bis 2016 gemeinsam geführte NanoTecCenter Weiz Forschungsgesellschaft“, führte Pribyl aus. „Besonders stolz

sind wir in Weiz auf die hervorragende Infrastruktur, wie zum Beispiel die Rolle-zu-Rolle-Nanoimprint-Lithografie, die wir in den letzten Jahren ständig ausbauen konnten.“

„Der Standort Weiz mit dem Institut Materials hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einem bedeutenden Teil innerhalb der Joanneum Research entwickelt und trägt mit seiner Arbeit wesentlich zur Positionierung der Steiermark als Forschungsland Nummer eins bei“, erklärte Wissenschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl. MATERIALS-Direktor Paul Hartmann ergänzte: „Das neue Thema Smart Connected Lighting, das im Symposium behandelt wurde, orientiert sich an einem starken internationalen Trend, durch den Marktsegmente wie die Allgemeinbeleuchtung und Automotive Lighting noch stärker voneinander lernen und profitieren können. Ich freue mich sehr, dass wir einige der international führenden Forscher auf diesem Gebiet für unser Symposium gewinnen konnten.“